

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Stadtteilbeirates Findorff am 22.09.2011 in der Messehalle 7, Findorffstraße

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

Nr.: XI/3/11

Anwesend waren:

Frau Christine Cramm
Herr Christian Gloede
Herr Ulf Jacob
Herr Wilfried Kanngießer
Herr Oliver Otwiaska
Herr Frank Schmitz
Herr Urs Wahl

An der Teilnahme war verhindert:

Frau Hille Brünjes (i.V. Herr Wahl)

Als Gäste konnten begrüßt werden:

Herr Piaskowski, Polizeirevier Findorff
Herr Kleyboldt, Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (ÖVB-Arena)
Herr Rengel, Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (ÖVB-Arena)
Herr Wendt, Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Herr Röhrßen, Schaustellerverband
Herr Wilken, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Herr M. Oppermann, MdBB
aus dem Beirat:
Herr Döhle
Herr Kötter
Herr Reinkendorf

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt, sie lautete wie folgt:

TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/1/2011 vom 06.07.2011 sowie Nr.: XI/2/2011 vom 18.08.2011

TOP 2: Information über die Sanierung der Bürgerweide
- Auswirkungen auf den Stadtteil

TOP 3: Zukunftsperspektive für Open-Air-Konzerte auf der Bürgerweide
- Erfahrungsaustausch über das Konzert vom 27. August 2011

TOP 4: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

nichtöffentlich:

TOP 5: Baugenehmigungsverfahren im Stadtteil

TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/1/2011 vom 06.07.2011 sowie Nr.: XI/2/2011 vom 18.08.2011

Die o.a. Protokolle wurden genehmigt.

TOP 2: Information über die Sanierung der Bürgerweide **- Auswirkungen auf den Stadtteil**

Der Vorsitzende begrüßte zunächst die geladenen Gäste der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Herrn Kleyboldt, Herrn Wendt und Herrn Rengel sowie Herrn Röhrßen, Schaustellerverband und Herrn Wilken vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und führte kurz in das Thema ein.

Sodann berichtete Herr Wilken u.a. wie folgt und zitierte ferner einige Passagen aus der Deputationsvorlage (die noch Abstimmungsbedarf aufweist, Ende November in der Deputation für Wirtschaft und Anfang Dezember im Haushalts- und Finanzausschuss beraten wird).

► Verschiedene Prüfungen haben ergeben, dass das bestehende Stromversorgungssystem aufgrund des technischen Zustandes der Anlagen und der Versorgungsschächte nicht saniert werden kann, sondern eine grundlegende, technische Erneuerung erforderlich ist.

► In der swb wurde ein Partner gefunden, mit dem die sogenannte Netzanschlusslösung umgesetzt werde. D. h. ein Netzanschluss wird bei der swb beantragt; ein Teil des gesamten Verteilnetzes wird ins Eigentum des swb übergehen (die dann auch die Investitionen durchführen) und das große Verteilnetz in der Fläche geht in das Eigentum des Teilsondervermögens über.

► Neben dem Verteilnetz ist auch das Trafogebäude zu erneuern (Neubau an selber Stelle).

► Die Bauarbeiten für die Erneuerung der Elektroversorgung sollen nächstes Jahr nach der Osterwiese (Anfang Mai 2012) beginnen und vor dem Freimarkt (Ende September 2012/spätestens zum Aufbau des Freimarktes) abgeschlossen sein.

► Die Kosten für die komplette Maßnahme (Technikgebäude, Elektro-, Lösch- und Trinkwasserversorgung) belaufen sich auf ca. 7 Mio. Euro.

[Alles unter Vorbehalt, dass die Gremien die Beschlüsse fassen.]

Die Herren Kleybold und Wendt ergänzten u.a. auf Nachfrage wie folgt:

► Um das neu zu errichtende Gebäude (das fast mittig steht) wird ein Teil Baustelle ständig eingerichtet sein, von dem fast fächerförmig in die Fläche verteilt wird. Hierbei wird entweder die komplette linke oder rechte Seite zu sperren sein, um die Kabelgräben zu öffnen und das Kabel dort dann komplett einzulegen. Als Veranstalter auf der Fläche besteht natürlich ein hohes Eigeninteresse, die Fläche, die ständig gesperrt ist, so klein wie möglich zu halten; weiter müsse der Brepark eine Fläche zur Verfügung gestellt werden. Der Plan sieht vor, dass immer ca. 60 % der Fläche gesperrt sein werden. Da für die Maßnahme die Sommerpause genutzt werde, ist die Anzahl der großen Veranstaltungen gering. Mit der ausführenden Firma müssen u. a. organisatorische Baustellenabläufe betr. der Messen „Bremen Tierisch“ sowie „HanseLife“ im Rahmen der Ausschreibung noch vereinbart werden.

► Der Flohmarkt wird in der Zeit der Bauphase nicht regelmäßig stattfinden können.

► Das historische Großpflaster wird beibehalten.

► Die Beleuchtungskonzeption (z. B. die Ausleuchtung der Parkflächen) für die Bürgerweide läuft unabhängig von der geplanten Maßnahme. Derzeit werde gerade ein neues, energieeffizientes Beleuchtungskonzept für die Bürgerweide erarbeitet.

► Aufgrund des Investitionsvolumens seien somit auch sämtliche Diskussionen über eine evtl. Verlagerung des Freimarktes für einige Jahrzehnte beendet.

► Der rechtsgültige Bebauungsplan erlaubt keine weitere Bebauung der Bürgerweide, deshalb werde das neue Trafogebäude an selber Stelle errichtet. Außerdem seien die 100.000 qm für den Freimarkt unantastbar.

► Die in 2013 geplante Maßnahme „Wasser“ lässt sich technisch nicht mit der in 2012 durchzuführenden Maßnahme "Strom" verbinden (der Synergieeffekt sei hier gegen Null, die Maßnahmen würden sich mehr behindern) und wird den Stadtteil und den Veranstaltungsbetrieb aber auch nicht groß belasten bzw. einschränken.

Herr Röhrßen teilte im Fazit auf Nachfrage mit, dass die aus dem Jahre 1965 stammende Anlage erstaunlich lange zuverlässig funktionierte, und das bei ständig steigendem Bedarf. Seitens der Schausteller, die u.a. bereit sind, kooperativ wirtschaftlicher zu arbeiten, könnte der Deputationsvorlage bei der Änderung „eine finanzielle Beteiligung der Schausteller solle geprüft werden“ zugestimmt werden. Herr Wilken warf ein, dass die Gespräche zu diesem Thema weiter fortgeführt werden und zeigte sich optimistisch, dass das Modell gemeinsam umgesetzt werden kann.

Herr Piaskowski, Polizeirevier Findorff, beklagte vehement, dass mit den Planungen zum Bau des neuen Gleises für die „Oldenburger Kurve“ (seit Jahren liegt das Gelände am Güterbahnhof brach) eine große Chance vertan werde, für die BesucherInnen der Bürgerweide, Messen etc. entsprechende Ersatzparkflächen einzurichten. Ein Treppenaufgang am Findorfftunnel wäre als Zugang zu den Parkflächen zur Bürgerweide mit geringem Aufwand herstellbar. Es werden immer mehr und größere Veranstaltungen mit immer mehr BesucherInnen verbunden mit Verkehren und Staus stattfinden. Auch mit dem Bau der Oldenburger Kurve wäre noch eine gewisse Restfläche vorhanden, die als Parkplatz genutzt werden könnte. Die Verantwortlichen der Stadt, Messe etc. sollten gemeinsam entsprechende Überlegungen anstellen.

Herr Röhrßen ergänzte, dass ebenfalls Abstellfläche für die Wohnwagen der Schausteller benötigt werde; der Nutzungsvertrag der DB-eigenen Fläche (hinter Fa. Meistermarken, Theodor-Heuss-Allee) wurde dem Verband gekündigt.

Der Vorsitzende bemerkte, dass er sich vorstellen könnte, dass der Findorffer Beirat ein solches Vorhaben mittragen würde; die Beiratszuständigkeit für diese Fläche läge allerdings beim Beirat Mitte.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Gästen für die fachliche Begleitung des Tagesordnungspunktes.

TOP 3: Zukunftsperspektive für Open-Air-Konzerte auf der Bürgerweide - Erfahrungsaustausch über das Konzert vom 27. August 2011

Der Vorsitzende berichtete, dass der zuständige Ausschuss sich bereits anlässlich eines Antrages auf Ausrichtung eines vergleichbaren Open-Air-Konzertes auf der Bürgerweide aus dem Jahre 2009 mit der WfB auf Rahmenbedingungen geeinigt hat. Diese sollten auch mit diesem Konzert eingehalten werden. Die Veranstaltung sollte ferner als Probelauf für ähnliche Veranstaltungen dienen.

Der Vorsitzende bemerkte, dass es lediglich eine Beschwerde über Lärmbelästigungen aus dem Bereich Hemm-/Admiralstraße gab.

Die Herren Kleyboldt und Rengel, WfB, berichteten u.a. auf Nachfrage wie folgt: Die Wirtschaftsförderung sowie der Veranstalter waren mit dem Ablauf sowie der organisatorischen Abwicklung des Konzertes (15.000 BesucherInnen) sehr zufrieden; deshalb könne man sich vorstellen, in Zukunft im Sommer ein bis zwei Konzerte - im Abstand von mehreren Wochen - zu veranstalten. Anhand von Fotomaterial (sh.

Anlage) wurde u.a. der Standort der Bühne (Ausrichtung zu den Bahngleisen) erläutert; der gesamte Aufbau war für ein Open-Air-Konzert optimal. 20 % der Bürgerweidenfläche waren belegt. Vereinbart war, die Veranstaltung um 22.30 Uhr enden zu lassen (genehmigt war 23.00 Uhr); letztendlich war das Konzert um 22.08 Uhr beendet. Durch das beauftragte Ingenieurbüro AMT wurde ein sehr umfangreiches Messprotokoll zur Schallpegelmessung erstellt (der Vorsitzende bot an, das dem Ortsamt bereits vorliegende Protokoll an Interessierte des Ausschusses zu übermitteln). An acht verschiedenen Punkten rund um die Bürgerweide wurde vor, während und nach dem Konzert gemessen. Im Fazit haben die Immissionsmessungen erstaunlich niedrige Werte ergeben. Bei der WfB selbst sind keine Beschwerden aus der Bevölkerung über Lärmbelästigungen eingegangen. Unterstrichen wurde die sehr intensiv geführte Zusammenarbeit mit der Polizei und Herrn Piaskowski vom Polizeirevier Findorff betr. Organisation, Abfluss Verkehre etc. Herr Piaskowski, der selbst die Veranstaltung bis zum Ende begleitete, konnte aus polizeilicher Sicht die Aussagen der WfB nur bestätigen, dass es sich hier um eine absolut gelungene Veranstaltung handelte. Bei ähnlichen Folgeveranstaltungen sollte überlegt werden, nach Veranstaltungsende den Durchgang zw. Halle 6 und 7 zu öffnen – die Vertreter der WfB nahmen diesen Hinweis gerne auf.

Nach Aussprache signalisierten die Mitglieder des Fachausschusses einvernehmlich ihre Zustimmung für weitere ein bis zwei Openair-Konzerte in den Sommermonaten auf der Bürgerweide in der Zukunft; ferner verbunden mit der Bitte, den Beirat früh in das Absprache-/Genehmigungsverfahren mit einzubinden.

TOP 4: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

► „Querlenker“, Güterbahnhof. Betr. der Veranstaltung am 10.09. der „Querlenker“ hat es Beschwerden aus der Bevölkerung über Lärmbelästigungen gegeben. Das Ortsamt hat die Beschwerden bereits der Genehmigungsbehörde übermittelt. K.g.

► Schreiben des Amtes für Straßen und Verkehr betr. Anhörung, hier: Fürther Straße/Regensburger Straße. Der Durchgang von der Regensburger Straße zur Fürther Straße soll um den Zusatz 1022-10 „Radfahren erlaubt“ ergänzt werden. Zugestimmt.

► Tunnel Münchener Straße. Das Amt für Straßen und Verkehr hat die Deutsche Bahn sehr eindringlich darauf aufmerksam gemacht, dass sich das Bauwerk in einem sehr schlechten Zustand befindet (poröses Mauerwerk, tiefe Rissbildungen) und aus Gründen der Sicherheit sehr kritisch zu betrachten ist. Die DB wurde gebeten, sich dringend der Angelegenheit anzunehmen, um hier eine mögliche drohende Gefahr für die Verkehrsteilnehmer abzuwenden.

Absprache: Das Ortsamt wurde gebeten, der DB mitzuteilen, dass auch der Beirat die Auffassung vertritt, dass eine grundlegende Sanierung des Bauwerkes unerlässlich ist.

► Radar-Display/Geschwindigkeitsmessanzeige, Kosten für eine mobile, komplette solarbetriebene Anlage 4.000,-- Euro/Angebot lag vor: Der Fachausschuss trat auf Initiative von Herrn Otwiaska und Herrn Piaskowski in Überlegungen betr. der Anschaffung einer solchen Anlage aus Globalmitteln ein. Das Radar-Display könnte dann zunächst in der Hemmstraße/Höhe Lilienthaler Straße (Abschnitt Tempo 30) für ein halbes Jahr installiert werden und sodann in anderen Straßen (immer für ein halbes Jahr/Erfahrungswert des ASV) im Stadtteil aufgestellt werden. So könne man durch die gesammelten Daten auf der Speicherkarte aussagekräftige Ergebnisse betr. der gefahrenen Geschwindigkeiten und auch der Verkehrsmenge etc. ablesen. Nach eingehender Aussprache wurde das Ortsamt gebeten, zunächst die

Erfahrungswerte der installierten Radar-Displays in anderen Beiratsbereichen abzufragen. Ferner müssen verschiedene Fragen, wie z. B. die Haftungsfrage, evtl. anstehende Wartungskosten geklärt werden. Weiter wurde sich dafür ausgesprochen, die Angelegenheit zunächst in den einzelnen Parteien zu besprechen.

[In diesem Zusammenhang wurde die Frage andiskutiert, wann das letzte Teilstück der Hemmstraße (bis zum Tunnel) ebenfalls mit Tempo 30 ausgewiesen werden sollte]

► Blumenweg/Verbindung zur Rudolf-Alexander-Schröder-Straße: Der Vorsitzende berichtete, dass es eine Ortsbegehung mit Anwohnern der Gustav-Heinemann-Straße sowie Vertretern des Umweltbetrieb Bremen gegeben hat. Umweltbetrieb Bremen habe sich bereiterklärt, die Fläche in Stand zu setzen und so anzulegen, dass man trockenen Fußes über die Straße kommt.

Betreffend der Absenkung der Bordsteine wird das Ortsamt nochmals an das ASV herantreten. K.g.

Verschiedenes

► Auf Nachfrage von Herrn Gloede berichtete der Vorsitzende über die Veranstaltung für das Wohnquartier Vogelweide „Baukultur bewahren, Energie sparen“ am 08.09.2011. Die Veranstaltung war sehr informativ und gut besucht.

► Herr Otwiaska: Neben den Sitzgelegenheiten (Bänke) auf dem Findorffmarkt müssten Papierkörbe installiert werden; einige Bänke werden durch die Marktbetreiber als Lagerfläche zweckentfremdet. Weiter besteht an einigen Imbissbetrieben keine Möglichkeit der Müllentsorgung. Die Punkte sollten dem Großmarkt (Marktmeister) mitgeteilt werden.

Betr. der Papierkörbe informierte der Vorsitzende darüber, dass der Umweltbetrieb Bremen schon viele Papierkörbe abgebaut habe, da diese immer wieder mit Hausmüll befüllt wurden. Das Thema sollte aber dennoch an die Marktverwaltung weitergegeben werden.

In diesem Zusammenhang bat Herr Gloede beim Großmarkt abzufragen, wie sich die Warteliste darstellt und ob es für Anbieter mit neuen Ideen eine Chance auf einen Standplatz gibt. Die „Verteilssystematik“ sollte abgefragt werden – wer entscheidet nach welchen Kriterien.

► Herr Schmitz teilte mit, dass zum 24.11. ein Bericht der Verwaltung angekündigt wurde für die Deputationssitzung für Bau, Umwelt und Verkehr bezüglich ‚nasse Keller‘. Der Abgeordnete Pohlmann und andere haben mühevoll die aufgeworfenen Fragen – auch aus anderen Beiräten – gesammelt und versucht, diese auf den Punkt zu bringen, um Hansewasser nicht die Möglichkeit zu geben, mit dem klassischen Vortrag zu antworten.

Im Nachklang zum 24.11. wird sich der Beirat – wie vereinbart – mit dem Thema beschäftigen (auch in Form einer Einwohnerversammlung) und auch entsprechend Nachfrage stellen.

Herr Gloede bat darum, bei Vorlage des Berichtes diesen entsprechend im Beirat zu streuen.

Auch die von Herrn Kötter aufgeworfene Frage der „überschwemmten Tunnelanlagen/Konsequenzen“ ist im Bericht verankert.

► Herr Jacob berichtete, dass aufgrund des Freimarktsaufbaus im Bereich Theodor-Heuss-Allee ein Gefahrenpunkt geschaffen wurde, da der Fahrradweg sowie Fußgängerweg abrupt enden und Radfahrer und Fußgänger ohne Warnhinweis oder Markierungen auf die Fahrbahn geführt werden.

Herr Piaskowski bedankte sich für diesen Hinweis und erklärte, dass die ausführende Baufirma es versäumt habe, in der Theodor-Heuss-Allee/Höhe Nordausgang eine

entsprechende Hinweisbeschilderung aufzustellen, dass bereits ab dort der Rad-/und Fußweg gesperrt ist.

Eine entsprechende Beschilderung (sowie Absperrung) erfolgt lt. Rücksprachen mit dem Amt für Straßen und Verkehr ab morgen.

► Absprache: Die für den 11.10. terminierte Bauausschusssitzung fällt aus.

Vorsitzender:

Sprecher:

Protokollantin:

- Bischoff -

- Otwiaska -

- Rohlf -

Anlagen

